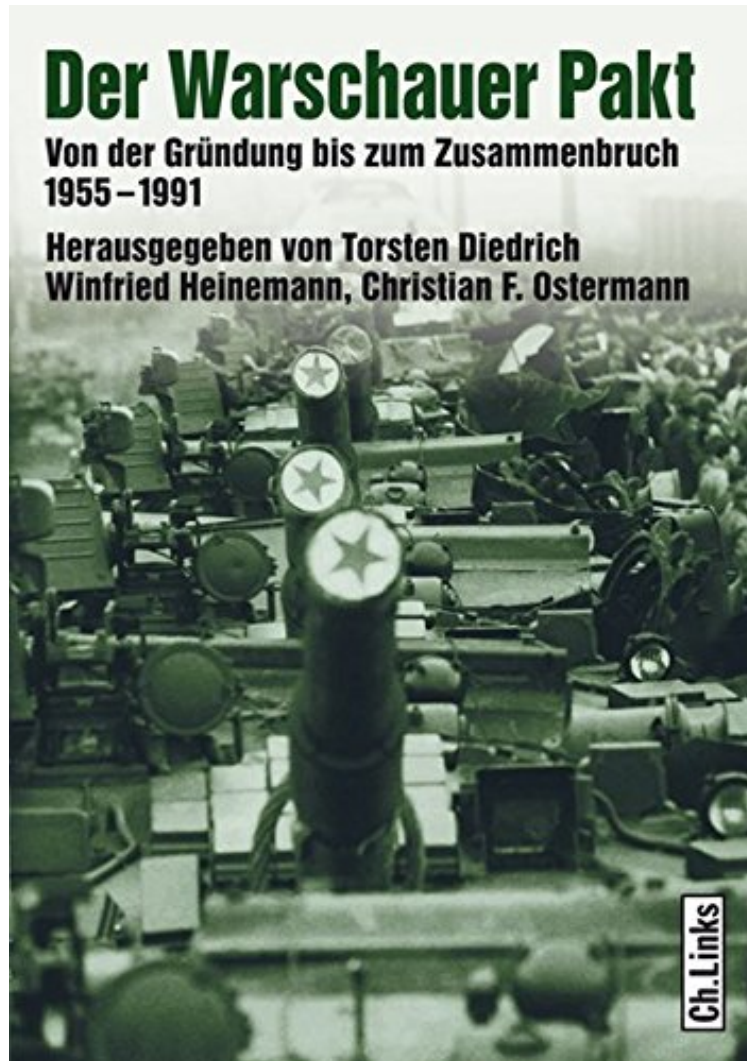


(Ebook free) Der Warschauer Pakt - Von der Grndung bis zum Zusammenbruch (1955 - 1991)

Der Warschauer Pakt - Von der Grndung bis zum Zusammenbruch (1955 - 1991)

Von *Torsten Diedrich (Hg.), Winfried Heinemann (Hg.), Christian F. Ostermann (Hg.)*
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #618094 in BcherVerffentlicht am: 2008-11-21Abmessungen: 8.43 x 1.14b x 6.06l, Einband: Gebundene Ausgabe376 Seiten | File size: 69.Mb

Von Torsten Diedrich (Hg.), Winfried Heinemann (Hg.), Christian F. Ostermann (Hg.) : Der Warschauer Pakt - Von der Grndung bis zum Zusammenbruch (1955 - 1991) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Warschauer Pakt - Von der Grndung bis zum Zusammenbruch (1955 - 1991):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Irrefhrender TitelVon FilerimosDas Buch besteht aus eher zusammenhanglosen Einzelbeitrgen.Diese Artikel sind sehr interessant.Einen Punkt Abzug gibt es aber fr den nicht korrekten Buchtitel.Von "Von der Grndung bis zum

Zusammenbruch" kann nämlich nicht wirklich Rede sein. Wer hier eine chronologische Abhandlung gem. Titel erwartet wird enttäuscht. 4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der lange Weg nach Westen Von time diver Im Mrz 1992 ziehen die letzten in Thringen stationierten Streitkräfte der einstigen "Roten Armee" aus Deutschland ab. Am 12. Mrz 1999 treten Polen, Tschechien und Ungarn, am 29. Mrz 2004 Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, Slowakei und Slowenien und (kein Aprilscherz!) am 1. April 2009 schließlich Albanien und Kroatien der NATO bei..... Mit "Der Warschauer Pakt. Von der Gründung bis zum Zusammenbruch 1955 - 1991" ist der nunmehr sechzehnte Band aus der 2001 begonnenen Reihe "Militärgeschichte der DDR" erschienen. Er baut auf die Ergebnisse des 2005 erschienenen zehnten Bandes "Das rote Bündnis. Entwicklung und Zerfall des Warschauer Paktes 1955 - 1991" von Frank Umbach auf. Während Umbachs Studie sich der Geschichte des Paktes vornehmlich aus Moskauer Sicht widmet, erweitert der neuerschienene Band dessen Erkenntnisse durch die Perspektive der anderen Bündnispartner und die Nutzung von Originalquellen aus deren Archive. Das Buch ist das Protokoll einer Tagung, bei der das Militärgeschichtliche Forschungsamt (MGFA) und das Woodrow Wilson Center in Washington DC zusammenarbeiteten. Eingeladen waren Spezialist(innen) aus dem gesamten Raum des ehemaligen Bündnisses, die über länderspezifischen Stand der Forschungen referierten. Dr. Christian Ostermann vom Cold War International History Projekt, der Leiter des Forschungsprojektes "Militärgeschichte der DDR im Bündnis" im MGFA, Oberst Dr. Winfried Heinemann, sowie Dr. Torsten Diedrich zeichnen sich als Herausgeber der zusammengestellten Referate verantwortlich. Nach einem Vorwort von Dr. Hans Ehlert, Oberst und Amtsleiter des MGFA folgt eine Einleitende Betrachtung des Herausgebers Dr. Heinemann zur Relevanz einer Geschichte des Warschauer Paktes. Hierbei wird bereits deutlich, dass die 1955 gegründete "Warschauer Vertragsorganisation" (WVO) anfangs eher politisches Gewicht hatte, denn sie war - aus sowjetischer Sicht - als Gegendrohung zur NATO-Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland und Tauschpfand zur Auflösung beider Koalitionen gedacht. Während die DDR Gründungsmitglied der WVO war, sollte die Bundesrepublik Deutschland erst 1955, d. h. sechs Jahre nach Gründung der NATO, in diese aufgenommen. Mit der Zeit wurde die WVO zum Instrument der Hegemonialbestrebungen der Sowjetunion mit einer Vielzahl bi- und multilateraler Verstrickungen. Das Ende des Paktes sollte zu einer nationalen Wiedergeburt, der bis dahin zum "Ostblock" gezählten Staaten und zur Wiedervereinigung Deutschlands führen. Neben der Einleitung steuerte Oberst Dr. Heinemann auch eine Schlussbetrachtung bei, in der er die Kernpunkte der einzelnen Referate zusammenfasst. Jedes der 10 bis 30seitigen Referate endet jeweils mit einer Vielzahl von Anmerkungen/Fußnoten. Darüber hinaus weisen einige der Beiträge ein Resümee, in dem oder Füllen Polens und der DDR auch tabellarische Darstellungen vor. Hier einige Beispiele für die von den 14 Autoren herausgearbeiteten, politischen, militärischen und wirtschaftlichen Aspekte: Während Dr. Torsten Diedrich darlegt, dass es im Wesentlichen die massiven Kosten der ersten Aufrüstungswelle in der DDR waren, die zum Aufstand des Jahres 1953 führten, konstatiert Jordan Baev, dass sich Bulgarien durch seine Paktzugehörigkeit erstmals gegenüber der Türkei und Griechenland sicher fühlen konnte. Eine derartige Sicherheit musste jedoch - im Gegensatz zu den NATO-Ländern, bei denen der "welfare state" stets mit dem "welfare state" einherging - mit deutlichen Einschränkungen im Lebensstandard erkauft werden. Dr. Petre Opris vom Service of Protection and Guard in Bukarest und erneut Jordan Baev beschreiben, wie die sowjetische Führung bereits unmittelbar nach Abschluss des Warschauer Vertrages auf die Verbündeten mit erheblichen Rüstungsforderungen zukam, die zum einen das militärische Gewicht der verbündeten Armeen stärken, zum anderen aber auch die Abhängigkeit der Partner von der sowjetischen Rüstungswirtschaft sichern sollten. Das Auseinanderklaffen des militärischen Anspruchs gegenüber der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der DDR und anderer Bündnispartner war laut Dr. Diedrich offenkundig. Diese Unfähigkeit mündete in die veränderte Militärdoktrin Michail Gorbatschows, die folgerichtig als "Bankrott des militarisierten Sozialismus" zu interpretieren ist. Prof. Dr. Ana Lalaj, "Director of the Institute of History at the Albanian Academy of Sciences" stellt die besonderen Gründe Albaniens zur Mitgliedschaft im Bündnis und den Beziehungen zur Sowjetunion und China heraus, die schließlich zum Austritt des Landes aus dem Pakt führten. Der Beitrag von Dr. Carmen Rinoveanu hat den Bündnispartner Rumänien, das ähnlich wie Frankreich in der NATO eine Sonderrolle anstrebte, zum Gegenstand. Während Prof. Dr. Klaus Bachmann von der Warsaw School for Social Psychology unveröffentlichte Meinungsumfragen zum Thema "Militär und militärische Traditionen" präsentiert, widmet sich Dr. Rüdiger Wenzke den Beziehungen der Nationalen Volksarmee der DDR zu anderen Warschauer Pakt Armeen. Der Vorstand der "Analysis Division of the Office of History" an der Budapester Akademie der Wissenschaften, Dr. Imre Okvth konzentriert seine Betrachtungen auf die Integration der Ungarischen Volksarmee in den Warschauer Pakt nach der Niederschlagung des Aufstandes 1956. Csaba Bks, Founding Director des "Cold War History Research Center" in Budapest verweist darauf, dass es spätestens seit 1954 Ziel der Sowjetunion gewesen sei, eine paneuropäische Sicherheitskonferenz einzuberufen und die Gründung der WVO in diesem Lichte zu sehen sei. Den Abschluss des "Sammelbandes" (Benennung der Herausgeber) bilden ein Abkürzungsverzeichnis, ein Personenregister und eine Auflistung aller beteiligten Autoren. "Der Warschauer Pakt. Von der Gründung bis zum Zusammenbruch 1955 - 1991" ist eine gelungene Zusammenstellung wissenschaftlicher Fakten, die nicht nur die Militärgeschichte, sondern auch andere, wichtige Facetten des sogenannten "Kalten Krieges", in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, spiegeln. Für alle an der jüngeren Geschichte Europas interessierte Leser sehr zu empfehlen. 5 Sterne für Osteuropas langen Weg nach

Westen.

Kurzbeschreibung In der Zeit des Kalten Krieges wirkte der Warschauer Pakt stets wie ein großer monolithischer Block unter sowjetischer Vorherrschaft. Die schrittweise Öffnung der Archive der ehemaligen Bündnispartner zeigt jedoch immer deutlicher, dass seine Einheit und Geschlossenheit oftmals nur nach außen bestanden. Der vorliegende Band vermittelt erstmals einen plastischen Eindruck von der nationalen Gemengelage im Roten Bündnis. Renommiertere Autoren aus ehemaligen Paktstaaten sowie aus der Schweiz und den USA stellen Forschungsergebnisse vor, die neue und differenziertere Einsichten in das Innenleben des Paktes ermöglichen und nationale Sichtweisen deutlich werden lassen. So erhält der Leser u. a. Einblick in das damalige Selbstverständnis der Pakt-Streitkräfte in Albanien, Bulgarien, der DDR, Polen, Rumänien und Ungarn. Die Beiträge des Bandes liefern zudem eine spannende Analyse des Einflusses der Sowjetunion und der Warschauer Vertragsorganisation auf Staat, Militär und Gesellschaft der Teilnehmerländer sowohl in normalen Zeiten, als auch in internationalen Krisensituationen.

ber den Autor und weitere Mitwirkende
Torsten Diedrich Jahrgang 1956; 1979 1984 Studium der Wirtschaft und Geschichte in Berlin, 1984 1990 wiss. Mitarbeiter am Militärgeschichtlichen Institut Potsdam, seit 1990 am Militärgeschichtlichen Forschungsamt (MGFA) Potsdam. Winfried Heinemann Jahrgang 1956; Studium der Geschichte und Anglistik in Bochum und London, 1986 1998 wiss. Mitarbeiter am MGFA; 1998 2001 Referent für Militärgeschichte im Bundesministerium der Verteidigung, seit 2003 Leiter des Forschungsbereichs Militärgeschichte der DDR im MGFA, seit 2008 dort Leiter der Abteilung Forschung. Christian F. Ostermann Jahrgang 1965; Studium der Geschichtswissenschaft, Dozent an der George Washington University für Internationale Politik, Direktor des Woodrow-Wilson-Zentrums zur Erforschung des Kalten Krieges in Washington.